

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

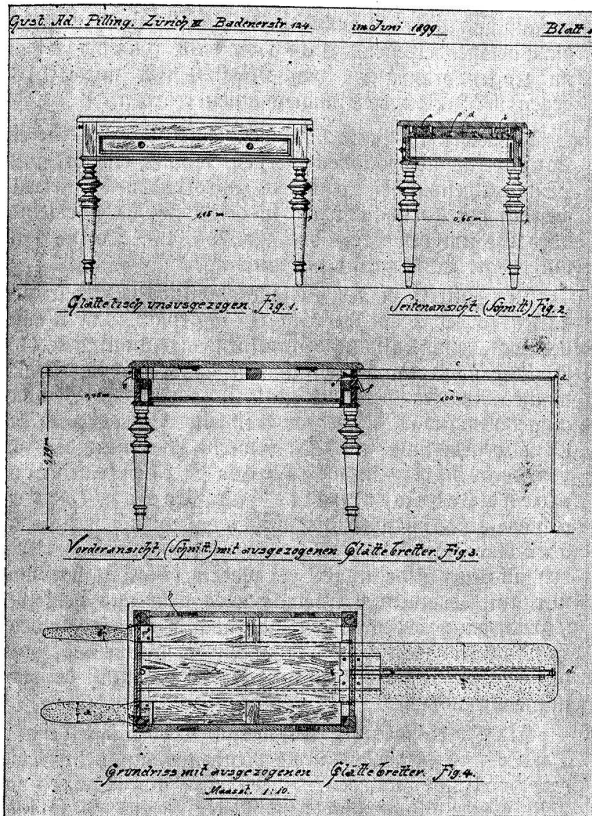
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



### Billings Küchen- und Glättetisch.

Dieser von Gustav Billings, Schreiner- und Glasermeister, Badenerstraße 124, Zürich III, konstruierte, für jeden Haushalt und besonders für Glätterinnen sehr praktische Küchentisch hat eine Platte von 115 × 65 cm, unter welcher sich außer der Schublade ein ausziehbares Rock- und zwei Armelbretter befinden, welche letztere doppelt mit Muldo und darüber mit weißem Drilch überzogen sind. Er wird auch als Zimmertisch mit 125 × 80 cm Blattgröße hergestellt. Soll er ausschließlich als Glättetisch für Berufsglätterinnen benutzt werden, so wird er 200 × 130—150 cm groß gemacht, damit man 2 Rockbretter anbringen kann.

Die nebenstehende Zeichnung zeigt den Tisch in Vorder- und Seitenansicht, im Schnitt und Grundriß mit eingeschobenen und ausgezogenen Glättbrettern, welche letztere sehr solide Führungen und Feststellvorrichtungen haben, wie überhaupt der ganze Tisch sehr kräftig gebaut ist. Auf die technischen Details können wir uns hier nicht einlassen, sondern wir wollen nur auf diese neue, sehr praktische Konstruktion hinweisen, an der unsere Frauen und Berufsglätterinnen ihre Freude haben werden.

### Verschiedenes.

Die gegenwärtige Bauhätigkeit in Zürich. Die „Zürcher Post“ ist im Falle, eine vollständige Zusammenstellung sämtlicher Neubauten der Kreise I, IV und V zu geben, die in der allerletzten Zeit fertig erstellt wurden oder zur Stunde noch im Bau begriffen sind.

Im ersten Kreis sehe man sich die Neubaute der Konjumgesellschaft auf dem Areal des alten Schützenhauses an, die Neubaute des Herrn Leuthold an der Löwenstraße-Hornergasse, den Bau des Geschäftshauses an der Lintheisergasse, den großen An- und Umbau an der Bahnhofstraße 66, die Bauten für das neue Stadthaus am Stadthausquai, den Bau des Variététheaters, des „Utschlosses“ — den Predigerturm dürfen wir wohl auch erwähnen —, dann den großen Neubau an der oberen Kirchgasse, ferner begegnet man 17 Laden- und Wirtschaftsumbauten, zwei großen Willenbauten an der Schanzengasse am Hang der Hohen Promenade, bald wird auch mit dem Abbruch des Kantonalbankgebäudes und mit dem Neubau an seiner Stelle begonnen werden und ein großer Bau entsteht an der Florhofgasse für die Musikschule.

Streifen wir durch den vierten Kreis, so begegnen wir in Wipkingen (Quartierstraße) einem neuen Häuserkomplex von sieben aneinander gebauten Wohnhäusern, die auf Oktober und Neujahr bezogen werden können. An der gleichen Straße wird noch im kommenden Herbst mit dem Bau drei weiterer Häuser begonnen und in der Nähe ist eine Methodistentirche unter Dach gebracht worden; das Schulhaus an der Rosengartenstraße erhält ein neues Stockwerk und einen Treppenhausembau. Wenden wir uns der Nordstraße zu: beim Tunnelengang werden drei vierstöckige Wohnhäuser erstellt und daneben sind für weitere fünf Häuser die Baugespanne aufgestellt, bald wird auch da der Bau beginnen. An

der Rürenbergstraße erstellt Herr Kunz-Kranz einen prachtvollen Eckbau, der seiner Vollendung entgegengeht, an der alten Beckenhofstraße errichten die Baumeister Gebrüder Gubler zwei komfortable Wohnhäuser, an der Morizstraße entsteht ein schöner Neubau, ebenso an der Walterzbachstraße. An der Stampfenbachstraße treffen wir ein großes Hotel und an der Weinbergstraße sind zwei Neubauten im Gang. Lebhaft ist auch die Bauhätigkeit im Quartier Oberstraf. Unterhalb dem Strickhof sind vier Willen im Entstehen begriffen, an der Winterthurerstraße vier fünfstöckige Wohnhäuser, an der Universitätsstraße-Vogelgangstraße ein Doppelwohnhaus, an der Tannenstraße-Klausiusstraße ein prachtvoller Eckbau und ein zweiter Neubau. An der Schmelzbergstraße wird ein respektabler Neubau für das chemische Laboratorium, dazu ein Anatomiegebäude entstehen. Steigen wir zum Zürichberg hinan. Da wird nächstes Frühjahr eine Drahtseilbahn zum Germaniahügel hinaufführen, wo die Herren Grether & Co. ein Hotel und eine Villa erstellen. An der Hadlaubstraße errichtet Herr Ziegler eine Villa und zwei andere Willen sind an der gleichen Straße in Aussicht genommen. An der Bächtoldstraße baut Herr Baumeister Dechali eine große Villa und eine weitere Villa geht am Kägelisteig ihrer Vollendung entgegen. An der Huttenstraße treffen wir einen Komplex von sechs im Bau begonnenen Häusern, die Herr Höllrigl erstellt. An der Volleystraße ist mit dem Fundamentausgrab für fünf Wohnhäuser begonnen worden, zwei neue Wohnhäuser hat die Sonneggstraße zu verzeichnen.

Nest wenden wir uns hinüber zum fünften Kreis. Da erwähnen wir zunächst die großen Neubauten beim Römerhof, wo eines der massivsten Gebäude des ganzen Kreises entsteht. An der Willfriedstraße hat Herr Walzer-Feer eine Reihe von villenartigen Häusern erstellt, drei stehen bereits unter Dach, ein viertes ist in Angriff ge-

nommen. Da hat sich auch die Baptistengemeinde eine neue Kirche bauen lassen, die sich gut präsentiert. Am Zeltweg ist für Herrn Rüttschi ein stattlicher Bau erstellt worden und eine große Villa ist, durch Baumeister Gull erstellt, an der Hohenbühlstraße, gegen die Promenade hin, entstanden. Wenden wir uns weiter ostwärts, so treffen wir an der Reinacherstraße zwei Doppelwohnhäuser, die bis Neujahr fertig sein dürften, ferner drei Neubauten des Herrn Zimmermeister Walder an der Streulifstraße, in deren Nähe Herr Baumeister Spring eine Villa erstellt. Etwas weiter unten, bei der Hochstraße, stoßen wir auf ein neues Quartier: Herr Baumeister Hölzli erstellte hier zwei Villen und eine Doppelvilla, an der Privatstraße in nächster Nähe treffen wir links und rechts je ein Doppelwohnhaus.

An der Ringstraße ist eine Villa im Bau begriffen, die Baumeister Hafner erstellt, etwas weiter unten wurde mit dem Graben für fünf Häuser zur „Spitzlehre“ begonnen, droben bei der Almend Fluntern wird die alkoholfreie Kuranstalt erstellt und etwas unterhalb derselben wird eine hübsche Villa gebaut. Auf dem Marsch gegen den Dolder begegnen wir an der Gbelstraße einer im Bau begriffenen Villa, an der Kurhausstraße einer einfachen und einer Doppelvilla. An der Bergstraße bringt Herr Architekt Haujer eine hübsche Villa der Vollendung entgegen.

An der Aylstraße errichtet Baumeister Wolf Neubauten; hier entstehen die Bauten für das Frauenhospital, dort für das rote Kreuz. An der Eidmattstraße errichtet die Genossenschaft „Eigenheim“ sechs Doppelwohnhäuser und drei einfache Wohnhäuser. Neun bereits vollendete Häuser haben bereits ihre Abnehmer gefunden. Auch für die im Bau begriffenen haben sich bereits Reflektanten gezeigt. An der Freienstraße-Jupiterstraße haben Baur & Co. einen villenartigen Doppelbau aufgerichtet, der bald vollendet sein wird. An der Neptunstraße-Eidmattstraße errichten Mosher & Kramer einen großen vierstöckigen Bau, an der Böcklinstraße bauen Fiez & Leuthold eine Villa, eine weitere Villa ist an der Ecke Eidmatt-Englischviertelstraße-Böcklinstraße in Angriff genommen. Weiter ist in der „Konfordia“ des Herrn Dr. Bertsch ein Lehrgebäude der Vollendung nahe. An der Forchstraße läßt sich Herr Simmler ein neues Haus erstellen und an der Neumünsterallee ist eine stilvolle Villa für Herrn Huber-Stocker im Werden.

Eine Villa feinen Stils wird an der Münchhaldenstraße-Wildbachstraße für Herrn Emil Baur erstellt; an der Münchhaldenstraße-Wildbachstraße treffen wir drei Wohnhäuser solider Konstruktion; fünf Wohnhäuser werden von einem Konsortium an der Münchhaldenstraße-Dufourstraße-Säntisstraße, elf Wohnhäuser an der Seefeldstraße-Fröhlichstraße und zwei Doppelwohnhäuser an der Säntisstraße erstellt. An der Reitgasse-Hufgasse wird ein Lager- und Geschäftshaus gebaut und ein schöner Neubau erhebt sich an der Höschgasse. An der äußeren Seefeldstraße wird soeben mit den Bauten für die elektrische Straßenbahn begonnen — das Gebäude mißt in der Hauptfront nur 90 Meter! — und an der Feldeggstraße ist ein hübsches Doppelwohnhaus unlängst unter Dach gebracht worden. Die Palme unter allen Neubauten gebührt unstrittig denjenigen des Herrn Honegger an der Höschgasse-Mittelstraße.

Duzende von Neubauten sind in dieser Zusammenstellung nicht genannt, und Duzende hier nicht erwähnter Bauprojekte werden noch in diesem Herbst in Angriff genommen werden. Man sieht, die Bauhätigkeit ist zur Zeit sehr lebhaft, lebhafter noch als letztes Jahr.

— In der Volksabstimmung der Stadt Zürich sind die Vorlagen betreffend Ausbau des

Straßenbahnnetzes im Kreise II im Kostenvoranschlag von 672,000 Fr. mit 10,830 gegen 1648, die Vorlage betreffend Ausbau des Hardplatzes im Kostenvoranschlag von 219,000 Fr. mit 10,164 gegen 2052 Stimmen angenommen worden.

**Bauwesen in Bern.** In den letzten Tagen ist ein Kaufvertrag abgeschlossen worden, wonach die bekannte „Schänzlibesitzung“ nebst dem anstoßenden Bau terrain westlich der Kornhausstraße in den Besitz der Gemeinde übergeht um den Preis von Fr. 750,000. Der Vertrag unterliegt der Gemeindeabstimmung.

**Der Zutritt zu der Schlosserabteilung der Lehrwerkstätten in der Stadt Bern** ist ein so großer, daß alljährlich von etwa 40 sich anmeldenden Jünglingen bloß 20 aufgenommen werden können, während die Schuhmacherabteilung desselben Institutes mangels Besuches aufgehoben wird. Bei der wachsenden Bedeutung der Metallbearbeitung für das Gewerbe, hat nun der Gemeinderat beschlossen, neben der Schlosserei eine eigene Lehrwerkstätte für Mechanik zu errichten, und es wird die Gemeinde noch diesen Herbst über eine bezügliche Vorlage abzustimmen haben. Mit den übrigen Abteilungen der Lehrwerkstätten hat man nur gute Erfahrungen gemacht; es geht aus denselben jährlich eine bedeutende Zahl tüchtig herangebildeter Handwerker hervor, so daß die Opfer, welche der Bund, der Kanton und die Gemeinde für diese Anstalt bringen, sich wohl lohnen.

**Ein Hotel-Gasherd.** Auf der Gewerbeausstellung in Thun sind bemerkenswerte Neubauten auf dem Gebiet der Hotelküche zu sehen. Zuerst ein Hotel-Gasherd von 2,20 Meter Länge und 1,20 Meter Breite. Man hielt bisher die Hotel-Gasküche praktisch für nicht anwendbar, da man fürchtete, daß der Gaskonsum den Betrieb zu kostspielig machen würde; dieser Standpunkt ist aber infolge der praktischen Einrichtung dieses neuen Hotelherdes nunmehr überwunden. So schreibt die „Schweizerische Wirtzeitung“ und fügt hinzu: In der Ausstellung selbst ist der Hotelherd nicht in Funktion, dagegen ist ein ganz gleiches Exemplar stets im Betrieb bei Herrn Fr. Pesche, Café de la gare in Thun und bewährt sich da ganz vorzüglich. Auch wenn hundert und noch mehr Personen unangemeldet sich zum Essen einstellen, wie dies in der Nähe eines Bahnhofes und auch anderwärts oft vorkommt, ist Herr Pesche doch in der Lage, seine Gäste prompt zu bedienen. Im Bierbuffet der Ausstellung ist ferner noch ein „Hotel-Grill“ im Betrieb, wie sie insonderheit in Amerika in Gebrauch sind. In Europa wurden sie bisher nicht hergestellt. Herr Karl Pfister, Besitzer des „Hotels Pension Pfister“ in Lugano, der mehrere Jahre lang als Koch im „Holland Hause“ in New-York gearbeitet hatte, hat der Gasapparatenfabrik Solothurn die genauen Angaben zur Konstruktion eines solchen „Hotel-Grill“ gegeben. Es dürfte Hotelbesitzer und Restaurateure interessieren, diesen Apparat, der sich zweifelsohne rasch einführen wird, zu besichtigen.

**Bauwesen in Basel.** Ein interessanter Neubau ist an der Freienstraße in Basel entstanden. An demselben hatten die Zimmerleute auch nicht die geringste Arbeit zu leisten. Die ganze Konstruktion ist aus „Enne-biquestein“, einer cementartigen, von Eisenstäben durchzogenen Masse, hergestellt, welche dermaßen erhärtet, daß sie die Härte des Granits noch übertrifft. Das Haus besteht aus einem Vorderhaus und einem Hinterhaus; beide sind durch Galerien miteinander verbunden. Im Vorderhaus sind praktisch eingerichtete Laden- und Magazinräume; im 8stöckigen Hinterhaus sind die Wohnungen. Eine reichverzierte Fassade gibt dem Gebäude

ein schmuckes, vornehmes Aussehen. Nicht weniger als neun Firmen haben sich mit ihren Lieferungen und Arbeiten an diesem Bau „verermt“.

**Axylbau Uetikon.** Letzten Sonntag hatte das Zürcher-volk über die Errichtung einer neuen, in Uetikon zu erbauenden Verjorgungsanstalt für alte, hilfbedürftige, besonders franke Angehörige des Kantons Zürich abzustimmen. Die auf 681,000 Fr. veranschlagten Kosten des Baues sind durch die Stiftung einer Fräulein Regula Wäckerling, deren Kapitalwert auf Ende 1899 auf 589,000 Fr. angewachsen wird, nebst einem Legat von Herrn Fabrikant Schnorf sel. in Uetikon, das auf Ende 1899 rund 118,000 Fr. beträgt, mehr als gedeckt, und es hat also der Staat nur das jährliche Betriebsdefizit zu decken. Das Volk hat denn auch die Vorlage mit 42,986 Ja gegen 6389 Nein angenommen.

**Schulhausbau Rempten.** Die Schulgemeinde Rempten (Wegikon) hat den Bau eines neuen Schulhauses (den dritten) und die Anstellung eines dritten Lehrers beschlossen.

**Bauwesen in Altoggenburg.** Der „Altoggenburger“ berichtet: „Gegenwärtig herrscht in Bazenhaid ein gehöriges Bauieber und schießen die Neubauten wie Pilze aus dem Boden. Es ist aber auch gut, daß dem so ist, denn man hat immer über Wohnungsnot zu klagen gehabt. Der gute, anhaltende Geschäftsgang ist natürlich schuld daran und sind die verschiedenen Berufsleute mit Arbeit sehr überhäuft. Ebenso klagt man auch hier über Arbeitermangel in den Ausrüstgeschäften und Schiffstickerereien und fänden noch mehrere Familien gutbezahlte, dauernde Arbeit.“

„Bezüglich der Acetylen-gas-anlage, die von einer Aktiengesellschaft in Büttschwil erstellt wurde, kann bemerkt werden, daß die Mehrzahl der dortigen Wirtschaften, sowie mehrere Geschäfte bereits die neue Beleuchtung eingeführt und sich sehr befriedigend darüber aussprechen. Sogar ihre schöne Pfarrkirche hat diesem Fortschritt ihre Porten geöffnet und wird der Chor und die Sakristei mit Gas beleuchtet. Auch die Bau-thätigkeit läßt sich dieses Jahr gut an. Bereits ist das Dorf wieder um einige schöne Bauten bereichert worden, denen in nächster Zeit noch andere folgen werden. An schönen Bauplänen fehlt es hier nicht, Wasser kann man überall haben, an Steinen sind wir im Dorfe überreich, leistungsfähige Bauleute haben sie eigene, für Geld sorgt die Bank, Arbeit wäre sowohl in der Weberei wie in der Stickererei noch für viele bereit; mein Liebchen was willst du noch mehr!“

„Den Plänen für die von der Dorfforporation Büttschwil projektierte Hydrantenanlage wurde vom Regierungsrate die Genehmigung erteilt und an das Unternehmen ein Staatsbeitrag von Fr. 10,400 zuerkannt.“

**Acetylenbeleuchtung Lichtensteig.** Eine Versammlung von zirka 40 Interessenten hat die Frage der Einführung der Acetylenbeleuchtung in der Gemeinde Lichtensteig besprochen und die Angelegenheit zur nähern Prüfung und baldiger Antragstellung an eine Fünferkommission gewiesen. Ob Steinkohlengas oder Dampfgas oder Acetylen für die Verhältnisse das Zweckmäßigste sei, soll geprüft, und eventuelle Kostenberechnungen sollen einer Versammlung unterbreitet werden. Dann wird eventuell die Gründung einer Aktiengesellschaft oder einer Genossenschaft angestrebt. Herr Direktor Stricker von Büttschwil, der als Referent zugegen war und in Beleuchtungsfragen als Fachmann gelten kann, ist heute schon davon überzeugt, daß für Lichtensteig nur Acetylen in Frage kommen könne, alles Andere wäre bei diesen Verhältnissen unrentabel.

**Acetylenbeleuchtungsanlagen.** Im verflorenen Jahre wurde im Kanton St. Gallen in 34 Gemeinden 74 Acetylenbeleuchtungsanlagen erstellt und zwar in 15 verschiedenen Systemen. Bekanntlich hatte der Kantonschemiker die Inspektion vorzunehmen. Es ist ein einziger Unfall bekannt geworden, daß infolge Gas-ausströmung aus einem mangelhaft verpackten Entwickler und Betreten des Lokales mit Licht eine Explosion stattgefunden hat (in Oberriet); glücklicherweise waren die Folgen dieses Unfalls nicht sehr schwer. Immerhin bezeichnete der Kantonschemiker seine Erfahrungen bei der Inspektion als nicht derart, daß man von einer amtlichen Nachschau in Zukunft Umgang nehmen könnte; denn es trete gegenteils oft recht traffe Umgehung und Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften zu Tage.

**Westschweizerisches Technikum in Biel.** Das Diplom der elektrotechnischen Abteilung haben erhalten: Albert Dänzer (ein Sohn des im Dezember verstorbenen Pfarrers von Vigerz) in Biel, Adolf Zimmermann in Bern, Ernst Hauser in Döttingen, Fridolin Traußhaar in Rusfbaumen, Emil Sandmeier in Boniswyl, Jakob Schmid in Rafz, Albert Steiner in Boniswyl, D. Christoff in Sofia. Vier Abiturienten erhielten bloß Abgangszeugnisse. Fast alle Kandidaten haben bereits Stellen. Der Beginn des Wintersemesters ist auf den 3. Oktober angesetzt, die Aufnahmeprüfungen finden am 2. Oktober statt.

**Gewerbliches aus Uri.** Auch in Urner Regierungs-kreisen fängt man an, dem Handwerk und Gewerbe die nötige Aufmerksamkeit zuzuwenden. So hat der Regierungsrat beschlossen, dem Landrate zu beantragen, es seien an urnerische Zöglinge für den Besuch der Gewerbeschule Freiburg angemessene Stipendien aus der Staatskasse zu verabreichen. Damit hat die Regierung ihre frühere Zurückhaltung in Bezug auf staatliche Hebung und Förderung des Gewerbestandes aufgegeben und wir zweifeln keinen Augenblick, daß der Landrat die Vorlage sanktionieren wird. Eigentümlich erscheint aber wieder der Auschluss des niedergelassenen Bürgers, der doch seine Steuern und Abgaben in den Staatsfädel zahlen muß wie der Einheimische (Kantonsbürger) oder noch mehr. Eine kleine Reduktion der Stipendien wäre schließlich noch entschuldbar gewesen. Auffällig ist des fernern wieder, daß die beanspruchten Stipendien den Besuch der Gewerbeschule Freiburg zur Bedingung machen. Eine freie Wahl unter den vielen anderweitigen städtischen oder kantonalen Gewerbeschulen wäre der Sache jedenfalls nur förderlich gewesen.

**Auszeichnung.** Wie der „Klettg. Btg.“ mitgeteilt wird, ist Hermann Neukomm, Architekt, von Hallau, in Paris, als Bauleiter für die österreichische Abteilung der Weltausstellung pro 1900 engagiert worden und liegt ihm unter anderem auch die Erstellung eines in großartigem Style gehaltenen Wiener Cafés in der genannten Ausstellung ob. — Im Fernern ist demselben von der Gesellschaft französischer Künstler für ein in ihrer Kunstausstellung aufgelegtes Projekt einer protestantischen Kirche eine Ehrenmeldung zugekommen.

**Vom bayerischen Holzmarkte.** Der sachmännische Mitarbeiter der „M. N. N.“ schreibt unterm 9. August: Für unsern Langholzhandel ist die letzte Zeit insofern ungünstig gewesen, als am Rheine, unserm Hauptab-satzgebiete, eine Baiffe-Tendenz Platz griff, die die Bewertungen auf ein niedriges Niveau herabdrückte. Die Konjunktur kann daher nichts weniger als schlecht bezeichnet werden, da der Preissturz, der sehr beträchtlich war, große Verluste für den Handel im Gefolge hatte. Als natürliche Folge sollte man erwarten, daß die erlittenen Verluste den Handel dazu bestimmen, im Einkauf mehr Maß und Ziel zu halten. Gerade das

Gegenteil beweist aber das Ergebnis, das bei dem jüngst unweit Nördlingen vorgenommenen Rohholzverkauf erzielt wurde; denn es bewegten sich die dort angelegten Preise auf einem Niveau, das außerhalb des Verhältnisses zu den heutigen Verkaufspreisen steht und deshalb als höchst ungesund bezeichnet werden muß. So willkommen auch den Verkäufern — Waldbesitzern — diese hohen Preise sein mögen, für den Holzhandel und die Holzproduktion sind solche nur von Nachteil. Das Vorgehen beim Einkauf ist deshalb sehr verwerflich. Wenn sich unsere Holzhändler und Holzproduzenten organisieren, um ihre Interessen dadurch besser vertreten zu können und um die Situation hinsichtlich des Absatzes und der Preise besser zu gestalten, so mögen diese doch, um die Sache bei der Wurzel anzufassen, zunächst ihr Augenmerk auf den Einkauf des Rohholzes richten und den dabei geübten Modus der Preistreiberie auf das Energischste bekämpfen und ein geschlossenes, einigsgestimmtes Vorgehen herbeiführen. Wie notwendig dieses ist, beweisen allein schon die Verluste in diesem Jahre; es scheint aber, daß nicht alle Händler ungünstig operierten, wenigstens nach den Resultaten des oben erwähnten Verkaufes, und diejenigen, die von der ungünstigen Konjunktur nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden, müssen anscheinend erst den Verlust am eigenen Säckel verspüren, ehe sie im Einkauf vorsichtiger sind. Das ausländische Produkt kann aus diesen Verhältnissen nur Nutzen ziehen. Obgleich die österreichisch-ungarische Ware im Absatze ihres Erzeugnisses am Rheine in Folge höherer Seefrachten beträchtlich mehr Unkosten hat, konkurriert sie doch erfolgreich mit unserem Holze und ist sozusagen tonangebend.

## Haben Sie einen Lehrbrief?

Alle Gewerbetreibenden und Handwerksmeister werden ersucht, im Interesse der allgemeinen Einführung und Anerkennung der vom Schweizer Gewerbeverein verabsorgten Lehrbriefe (Diplome) jeden Arbeitssuchenden zu fragen, ob er einen solchen Lehrbrief (bzw. ein Zeugnis) besitze und diejenigen Arbeitssuchenden zu bevorzugen, welche einen solchen Ausweis wohlbestandener Berufslehre vorweisen können.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

**452.** Welcher Fachmann würde mir ein kleines Glaspapierfabrikationsgeschäft erstellen? Wo ist ein solches im Betrieb zu sehen und welches sind die ungefähren Einrichtungskosten, wenn schon ein Kollerang vorhanden ist?

**453.** Wer liefert ganz dünne Krallenäfer aus 18 oder 21 mm Brettern, von 15 und 12 cm Breite und 4 bis 5 m Länge zur Verschalung eines Blockhauses? Auskunft erteilt die Exped. 1797 (2)

**463.** Würde man hinreichend Kraft gewinnen mit einem Wasserzulauf von 120 Liter in der Minute und 10 Meter Gefälle für den Betrieb eines Butterfasses in einer Käseerei? Die Kraft würde täglich nur  $\frac{3}{4}$  Stunden benutzt. Welchen Inhalt müßte das Reservoir haben und was für Dimensionen die Zuleitungsrohre vom Reservoir bis zur Turbine, Distanz 100 Meter, und könnte man Zementrohre dazu verwenden? Für gefl. Auskunft zum Voraus besten Dank.

**464.** Welches ist die beste Pumpe, um Wasser aus einem Schacht ins Haus zu pumpen? Länge der Leitung circa 15 m, Höhe 6 m. Flügelpumpe ist zu schnell reparaturbedürftig. Für gütige Auskunft besten Dank.

**465.** Welcher Holzhändler könnte regelmäßig Weiß- und Rotbuchenholz in ganzen Stämmen oder groben Spalten liefern zur Herstellung einer Spezialität? In welchen Gegenden der Schweiz wird die „Weiß- oder Hagenbuche“ in größerem Maßstab kultiviert?

**466.** Wo wäre eine gebrauchte, guterhaltene Bandsäge mittlerer Größe billig gegen bar zu beziehen?

**467.** Wer erstellt Stahl- oder Holzrolladen, 3 Stück, 1,60 x 1,80 m, und zu welchem Preis, fertig montiert (in der Nähe von St. Gallen)?

**468.** Wie konstruiert man am zweckmäßigsten hölzerne Talsperren (Wuhr), oben circa 7 m breit und 4 m hoch, um das Wasser in einem Bach für eine Turbine zu schwellen?

**469.** Wo bezieht man verbleite oder galvanisierte Drahtnägel?  
**470.** Wer liefert Schreiner-, Glaser-, Gips- und Schlofferarbeiten (geschweißte gußeiserne Geländer für Balkons und Treppen), eiserne Rolltäden, Storen, Bade- und Heizanlagen, Defen etc., überhaupt innere Ausbauarbeiten? Offerten etc. an den bauleitenden Architekten der Geschäftshäuser am Falkenplatz Bern, wo auch Pläne und Bedingungen eingesehen werden können.

**471.** Wer liefert Holzbearbeitungsmaschinen, bestehend aus: Circularsäge, Nutfräse, Bohreinrichtung und Rehmmaschine und für Handbetrieb mit Vorrichtung für später anzuwendenden Kraftbetrieb? Gesl. Offerten an M. Nienstädt, Architekt, Arosa (Graubünden).

**472.** Wer liefert ganz primitive, billige Backkörbe in länglicher oder viereckiger Form für Musterfundgen?

**473.** Wer liefert Arbeiten nach Zeichnung von Xyolith (Steinholz)? Gesl. Offerten an Blum u. Cie., Neuenstadt.

**474.** Wer liefert Einrichtungen zum Beizen von Hartholz zu Parquetzwecken? Gesl. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Nr. 474.

**475.** Wer liefert einen Waggon gefäumte und trockene Kistenbretter, 16 mm dick und 20—40 cm breit, und zu was für Preisen? Offerten unter Nr. 475 befördert die Expedition.

**476.** Für eine hydraulische Dele zum Auspressen des Mohnöles aus Mohnsamen sollte eine neue Einrichtung zum Kösten des Samens haben. Der Samen darf jedoch nicht direkt über dem Feuer geröstet werden, sondern es muß sich zwischen der Röstpfanne und dem Feuer ein mit Wasser gefüllter Zwischenraum befinden, so daß der Samen eigentlich von dem die Pfanne umgebenden heißen Wasser geröstet wird. Offerten wolle man direkt richten an die Hydr. Dele 3, Farb, Ober-Stammheim.

**477.** Wer liefert schöne Schaufel- und Schlüsselbretter?

**478.** Wer liefert gute Schwimmerventile, garantiert für 12 Atmosphären Druck,  $\frac{3}{8}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ , 1,  $\frac{5}{4}$  und 2", zu welchem Preis und in welcher Zeit?

**479.** Welcher Stoff ist beim Umgießen alter Zinstäbe (für Batterien elektrischer Läutwerke) beizumischen, daß die daraus gegossenen Zinstäbe beim Herausnehmen aus den Formen nicht brechen? Ich schmelze die alten Zinstäbe in einem Bleißüßel und gieße das flüssige Zink in ein Rohr; beim Herausnehmen brechen mir oft die Hälften. Wo liegt der Fehler? Für gütige Auskunft besten Dank!

### Antworten.

Auf Frage **425.** Amerikanische Holzbohrmaschinen, von Hand zu gebrauchen, verstellbar, mit selbsttätig zurückgehendem Bohrer, liefert die Firma A. Genner in Richtersweil a. Fr. 32. — franko Richtersweil. Es sind schon viele im Gebrauch.

Auf Frage **426.** Wenden Sie sich an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **429.** Wenden Sie sich an A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **430.** Die Firma A. Genner in Richtersweil liefert Rabishöbel gut und billig.

Auf Frage **430.** Liefere Rabisz- und Rübenschnidmaschinen als Spezialität. Gust. Arnold, Messerschmied, Solothurn.

Auf Frage **437.** An Stelle von Xyolith offeriere ich Ihnen Asphaltbelag, der sich für die verschiedensten Zwecke als sehr solid bewährt. Für gewisse Böden ist auch Parquet in Asphalt gelegt empfehlenswert. Zu jeder weiteren Auskunft ist gerne bereit das Asphaltgeschäft A. Schmid-Schneider, Zürich III W.

Auf Frage **438.** Wir bitten Sie um gefl. Angabe Ihrer Adresse. Einstweilen behändigen wir Ihnen unsere Preisliste. H. Müller u. Santschi, Schaffhausen.

Auf Frage **439.** Wollen Sie sich an Friedrich Luz, Löwenstraße 56, Zürich, wenden.

Auf Frage **440.** Bei der Firma A. Genner in Richtersweil können Sie gute neue Feldschmieden a. Fr. 55. — beziehen.

Auf Frage **442.** erwidere Ihnen höflichst, daß wir wöchentlich ganz reinen Zinkabfall preiswürdig abzugeben haben. W. Glogf u. Cie., Turgi.

Auf Frage **445 a.** 28,5 m Gefälle mit 200 Minuten- resp. 3 Sekundenliter Wasser ergeben in einer gut konstruierten leichten Turbine 0,8 Pferdekraft. Für dieses kleine Wasserquantum sind Röhren von 100 mm Lichtweite hinlänglich.

Auf Frage **447.** Liefere billige, solide, hartbölzerne Möbel. J. Schwerzmann, mech. Schreiner in Baar (Zug).

Auf Frage **448.** Es hängt wesentlich von den Verhältnissen ab, das eine oder das andere zu wählen, um den größeren Nutzeffekt zu erzielen. Für nähere Auskunft und Kostenanschlag sich gefl. wenden an A. Nuffer, Maschinenfabrik, Hünibach-Thun.

Auf Frage **448.** Für die kleine Wassermenge von 15 Sekundenliter soll man eine leichte Turbine wählen und diese wird bei 7,5 m Gefälle 1 Pferdekraft ergeben.

Auf Frage **449.** Garteneinfassungssteine verschiedener Facetten liefert billigst und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten Fritz Mantel, Cementwarenfabrik, Solothurn.

Auf Frage **452.** Vielleicht finden Sie in dem Buche „Fischer, die Glasmasse-Verarbeitung“, Band 196, von A. Hartlebens chemisch-technischer Bibliothek eine Anleitung.